

Ersatzwahlen: Die fünf Kandidierenden stellen sich

Am 8. März wählen die Arlesheimerinnen und Arlesheimer zwei neue Gemeinderatsmitglieder. Das Wochenblatt hat den Kandidierenden auf den Zahn gefühlt.

Tobias Gefeller / Fabia Maieroni



«Investitionen in eine zukunfts-fähige Infrastruktur sind essenziell.»

Jonathan Graf, GLP



«Wichtig sind mir gesunde Finanzen, Natur und Umwelt, lokales Gewerbe und bezahlbarer Wohnraum.»

Thomas Arnet, Frischluft



«Arlesheim soll ein lebendiger Wohnort sein.»

Nicole Ziegler, FDP



«Keine teuren Projekte ohne echten Nutzen.»

Damian Schärer, SVP



«Tragfähige Antworten entstehen oft dort, wo man gewohnte Denkmuster hinterfragt.»

Carmen Pipola, parteilos

Welche fachlichen und persönlichen Fähigkeiten bringen Sie für den Gemeinderat mit?

Welche Schwerpunkte wollen Sie im Gemeinderat setzen?
Wo liegen Ihre persönlichen Interessen und welches Ressort interessiert Sie?

Durch meine langjährige Führungserfahrung in der Kreativwirtschaft verbinde ich strategisches Denken mit pragmatischem Handeln und behalte auch in anspruchsvollen Situationen den Überblick.

Als Dirigent und Projektleiter komplexer Kulturprojekte weiß ich, wie entscheidend funktionierendes Teamwork für den Erfolg ist. Ich übernehme gerne Verantwortung, bleibe dabei aber stets ein verlässlicher und zuhörender Teamplayer - Qualitäten und Fähigkeiten, die ich gezielt für Arles einbringen möchte.

Ein lebendiges Dorf braucht eine gute soziale Durchmischung. Bezahlbarer Wohnraum ist dafür zentral. Gleichzeitig müssen wir unser Gewerbe stärken, damit attraktive Angebote für Kundinnen und Kunden bestehen bleiben und weiterhin vielfältige Arbeits- und Ausbildungsplätze entstehen.

Investitionen in eine zukunftsfähige Infrastruktur sind essenziell, um Schulen, Gewerbe, Vereine und die gesamte Bevölkerung nachhaltig zu unterstützen.

Aufgrund meines kulturellen Hintergrunds liegt das Kulturredit nahe. Als zweifacher Vater mit Lehrerausbildung engagiere ich mich ebenso leidenschaftlich für Bildungs- und Familienpolitik. Durch meine familiäre Prägung im heilpädagogischen Bereich hat auch das soziale Ressort grosse Bedeutung für mich. Grundsätzlich bin ich neugierig, offen für Neues und interessiert an allen Themenbereichen, die Arlesheim bewegen.

den Fragen des Wochenblattes

Wie soll der Postplatz in Zukunft aussehen und wie soll das Projekt gelingen?

2021 erhöhte Arlesheim befristet den Steuerfuss auf 47%. Soll dieser langfristig bestehen?

Was ist für Sie entscheidend, damit Arlesheim eine attraktive Wohngemeinde ist und bleibt?

Wie wollen Sie für attraktive Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Gewerbe sorgen?

«Ich möchte dazu beitragen, dass die politische Debatte wieder konstruktiv und lösungsorientiert geführt wird.»

Der Druck zur baulichen Verdichtung nimmt zu, weshalb sorgfältige Abwägungen nötig sind. Zwischen Erhalt und maximaler Ausnutzung gibt es zahlreiche sinnvolle Zwischenwege. Welcher davon der richtige ist, entscheidet letztlich das Stimmvolk.

Ich setze mich dafür ein, dass dieser Prozess durch ein konstruktives und lösungsorientiertes Mitzwirkungsverfahren begleitet wird, damit ein breit abgestützter, tragfähiger Entscheid entsteht, der möglichst der gesamten Bevölkerung zugute kommt.

Der Steuerfuss ist wichtig, aber nicht allein ausschlaggebend für die Attraktivität einer Gemeinde. Studien zeigen, dass vor allem Kontinuität zählt - planbare Steuerfusse über mehrere Jahre. Sie sollten aus einer langfristigen Finanzstrategie abgeleitet sein, die die finanzielle Resilienz der Gemeinde stärkt und hektische Sparmaßnahmen verhindert.

Eine Senkung des Arleser Steuerfusses ist möglich, sofern Einnahmen und Ausgaben dies mit Blick auf die Zukunft verantwortungsvoll zulassen.

Neben dem einzigartigen Dorfbild und dem grossen Engagement vieler Einwohner und Gewerbetreibenden schätzen wir in Arlesheim stets den sachlichen, pragmatischen politischen Diskurs. Dieser hat zuletzt etwas gelitten. Ich möchte gemeinsam mit dem gesamten Gemeinderat dazu beitragen, dass die politische Debatte wieder konstruktiv und lösungsorientiert geführt wird - als Grundlage für gute Entscheidungen in den anstehenden Herausforderungen.

Unser aktives Gewerbe verdient weiterhin besondere Aufmerksamkeit. In der Industrie sehe ich zudem - auch im Vergleich zu den Nachbargemeinden - noch Potenzial. Dafür braucht es eine serviceorientierte Verwaltung sowie verlässliche Rahmenbedingungen, etwa gute Verkehrsabbindungen und ausgebauten funktionierende Tagesstrukturen.

Eine langfristige Finanzstrategie ermöglicht es, die nötige Infrastruktur bereitzustellen und kommende Herausforderungen vorausschauend und mutig anzugehen.

«Ich bin für ein Arlesheim, welches Platz hat für Menschen aller Art, die sich hier wohl fühlen.»

Ein Ort, wo Menschen einander begegnen, zum Beispiel in der «Bibliothek der Zukunft», und der Erhalt des Open Gardens sind für mich bedeutende Elemente eines neuen Postplatzes. Die Ernennung der Begleitgruppe «Weiterentwicklung Postplatz» durch den Gemeinderat ist richtig und wichtig, da dadurch die Meinungen und Bedürfnisse der Bevölkerung (von Jung bis Alt), der Vertretenden von verschiedenen Kommissionen und Interessengruppen sowie der involvierten Landeigentümer einbezogen werden.

Ich unterstütze mit Überzeugung den aktuellen Finanzplan, welchen der Gemeinderat im November 2025 vorgelegt hat. Bei den natürlichen Personen ist Jahr 2027 eine Senkung auf 46% und ab 2031 auf 45% geplant, bei den juristischen Personen von aktuell 50% auf 48% im Jahr 2031. Dieser Finanzplan ist ein ausgewogenes Paket aus Investitionen, Schuldenabbau und Steuerreduktion und berücksichtigt die Interessen der ganzen Bevölkerung. Natürlich können Ereignisse, die wir nicht voraussehen, Änderungen notwendig machen.

Arlesheim soll attraktiv sein für Familien, für Menschen mit geringem Einkommen und Wohlhabende, für Rentnerinnen und Rentner, für Alleinerziehende und das Gewerbe. Ich bin für ein Arlesheim, welches Platz hat für Menschen aller Art, die sich hier wohl fühlen. Wichtig scheint mir: Förderung des öffentlichen und Langsamverkehrs, bezahlbare Kinderbetreuungsplätze, Erhalt und Ausbau von Grünflächen, Unterstützung des lokalen Gewerbes und gesunde Finanzen.

In diesem Bereich müssen wir über die Gemeindegrenze hinaus denken. Wir sollten im Verbund der Birsstadt zusammenarbeiten. Die Rahmenbedingungen müssen koordiniert werden, nur so sind und bleiben wir als Standort attraktiv. Ein besonderer Stellenwert hat für mich das lokale Gewerbe.

Unternehmen sollen in ihren Aktivitäten unterstützt und gestärkt werden, um interessante Arbeitsplätze und eine Angebotsvielfalt in der Gemeinde und in der Region anzubieten.

«Ich setze mich für eine Senkung des Steuerfusses auf 45% ein.»

Ich befürchte eine neue Postplatzgestaltung mit Gemeinschaftszentrum, moderner Bibliothek und Open Garden. Nach fast 10 Jahren kostenintensiver Planung sollten wir bestehende Ideen nutzen und das Projekt auf den Boden bringen.

Das Café Einzigartig hat eindrucksvoll gezeigt, wie man mit einfachen Mitteln einen wunderbaren Begegnungsort schaffen kann. Wichtig ist mir aber auch: Das Projekt darf budgetmäßig keine Belastung für die Gemeinde werden und soll Rücksicht auf ökologische Aspekte nehmen.

Entscheidend sind für mich eine hohe Lebensqualität, gute Schulen und ein attraktiver Steuerfuss. Ein lebendiger Dorfkern, ein vielfältiges Vereinsleben und gepflegte öffentliche Anlagen machen Arlesheim attraktiv.

Gleichzeitig braucht es eine vorausschauende Entwicklung, damit unsere Gemeinde auch für kommende Generationen lebenswert bleibt - etwa durch eine modernes und zukunftsorientiges Mobilitäts- und Verkehrskonzept mit Entlastung der Wohngebiete und direkter Erreichbarkeit der Gewerbegebiete.

Der Steuersatz für weitere juristische Personen soll wie vorgesehen gesetzt werden. Wichtig ist auch die zeitnahe Erschliessung von Uptown Basel.

«Wir stehen für saubere Finanzen ohne dauerhafte Mehrbelastung.»

Der Postplatz ist in die Jahre gekommen. Ich wünsche mir mehr Aufenthaltsqualität, klare Verkehrsleitung, gute Anbindung und Platz für das lokale Gewerbe. Für eine zukunftsfähige Lösung braucht es ein durchdachtes Konzept und echte Mitsprache der Bevölkerung.

Die SVP hat das Budget mitgetragen, weil es Reserven für nötige Renovationen enthält und auch eine spätere Steuerreduktion vorsieht. Die Erhöhung war befristet und soll das auch bleiben. Wir stehen für saubere Finanzen ohne dauerhafte Mehrbelastung.

Gute Schulen, sichere Wege, lebendige Quartiere und gesunde Finanzen. Dazu gehören Grünflächen, familienfreundliche Angebote und bezahlbarer Wohnraum. Es braucht eine Balance zwischen Entwicklung und dem, was Arlesheim besonders macht.

Mit dem Zuzug von Straumann steigt der Verkehrsdruck - vor allem bei der Autoabfahrt. Wir brauchen bessere Verkehrslenkung, Planungssicherheit und faire Gebühren. Gewerbe braucht Raum, bezahlbare Mieten und verlässliche Prozesse - damit Arlesheim auch für KMU und Start-ups attraktiv bleibt.

«Ein starkes Dorf braucht starke Unternehmen – sie schaffen Arbeitsplätze, Identität und Wertschöpfung.»

Der Postplatz soll ein lebendiger, einladender Begegnungsort sein - funktional, begründet und gut nutzbar für alle Generationen. Neben guter Planung braucht es Mut für flexible Lösungen, die den Platz beleben und den Bedürfnissen der Menschen nachhaltig entsprechen.

Der Steuerfuss soll regelmäßig überprüft werden. Entscheidend ist für mich eine langfristig stabile Finanzlage mit gezielten Investitionen. Ein starkes lokales Gewerbe trägt wesentlich zu gesunden Gemeindefinanzen bei. Ziel ist es, Handlungsspielraum zu erhalten und den Steuerfuss mittelfristig wieder zu senken, sobald es die Situation erlaubt.

Eine hohe Lebensqualität entsteht durch gute Schulen, verlässliche Betreuung, funktionierende Infrastruktur, bezahlbare Wohnraum und ein respektvolles Zusammensein. Offenheit für unterschiedliche Lebensformen und gemeinschaftlich getragene Lösungen macht Arlesheim lebendig und zukunftsfähig.

Durch klare, verlässliche Rahmenbedingungen, kurze Wege in der Verwaltung und den aktiven Dialog mit dem lokalen Gewerbe und der Industrie. Ein starkes Dorf braucht starke Unternehmen - sie schaffen Arbeitsplätze, Identität und Wertschöpfung vor Ort. Gute Lösungen entstehen dort, wo Politik, Verwaltung und Wirtschaft gemeinsam Verantwortung übernehmen und auch neue Denksätze zulassen.